

Moose

Autor(en): **Fischer, L.**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **12 (1902)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Für die Charakteristik des Auftretens variabler Planktonten ist die variationsstatistische Methode ein vorzügliches Hilfsmittel.
5. Die Variationskurve derselben Spezies in demselben See ist Schwankungen unterworfen nach Jahreszeiten und nach Jahrgängen. Die Spezies ist örtlich und zeitlich variabel.
6. Nicht jede saisondimorphe Abänderung entspricht einer direkten Anpassung an die Standortsbedingungen.
7. Nur eine jahrelang fortgesetzte variationsstatistische Untersuchung im Verein mit gleichzeitigen physikalischen Untersuchungen und Kulturversuchen, kann uns einen Einblick in die verwickelten Verhältnisse der Planktontennatur geben; namentlich lässt sie uns die zeitliche Variation und die «Entwicklungstendenz» der Spezies erkennen. Arithmetische Mittelzahlen sind zum Ausdruck der Grössenverhältnisse ungenügend.

III. Moose.

Referent L. Fischer.

1. **Culmann, Dr. C.** Verzeichnis der Laubmoose des Kantons Zürich, aus Mitteilungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Winterthur 1901. S. 1—77.

Ein ansehnliches, unter Mitwirkung von Sekundarlehrer J. Weber zusammengestelltes Verzeichnis von 387 Arten. Bestimmung und Nomenklatur fast durchweg nach Limpricht. Das Verzeichnis gibt zahlreiche Standorte mit Höhenangaben und gelegentlichen Notizen über einzelne Arten. Als Bastard wird *Physcomitrella patens* und *Physcomitrium eurystomum* Amann aufgeführt.

2. **v. Gugelberg, M.** Beitrag zur Kenntnis der Laub- und Lebermoosflora des Engadins. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. 1900—1901. S. 41—85.

3. **Guinet.** Récoltes bryologiques aux environs de Genève. Revue bryologique 1901, p. 97.

Verzeichnis von 38 Arten Laubmoosen, meist aus Savoien, einige aus dem Wallis, dem Jura und der näheren Umgebung von Genf.

4. **Herzog, Th.** Beiträge zur Kenntnis der Schweizer-Laubmoosflora. Bulletin de l'herbier Boissier Ser. II. T. 1. 1901. S. 129—139.

Verzeichnis von 128 Laubmoosen aus den Kantonen Graubünden, St. Gallen, Glarus, Zürich, Schwyz, Uri, Tessin und Bern, mit Angabe der Bodenverhältnisse und Meereshöhe.

5. **Herzog.** Laubmoos-Miscellen. Beihefte zum botanischen Centralblatt. X. 1901. S. 390—392.

Verzeichnis von 16 Moosarten von schweizerischen und süd-deutschen Fundorten.

6. **Kindberg, N. C.** Notices bryologiques, Revue bryologique 1901. p. 18.

Notiz über einige seltene Moose, meist aus Norwegen, aus der Schweiz wird *Grimmia anomala* Hampe am Staetzerhorn (Graubünden) angegeben.

7. **Limpricht, K. G.** Die Laubmoose, in Rabenhorst Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Lief. 36 (von 1901) enthält den Schluss der Hypnaceen (Gatt. *Hylocomium*) und Nachträge: *Sphagnum-Hymenostomum*.

8. **Matouschek.** Bryologisch-floristische Mitteilungen aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Montenegro, Bosnien und Herzegovina II. Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 1901. S. 186—198.

Zusammenstellung der Funde einer Reihe von Forschern, verhältnismässig wenige aus der Schweiz.

9. **Meylan, Ch.** Catalogue des Hépatiques du Jura. Bulletin de l'herbier Boissier Sér. II. T. 1, 1901. p. 615—632.

Verf. nennt zunächst die hauptsächlichsten Erforscher der jurassischen Lebermoosflora und einige darauf bezügliche Publikationen und gibt hierauf eine nach den Bodenverhältnissen rubrizierte Uebersicht der Arten, (calciphiles, calcifuges, indifférents, arboricoles, turficoles). Die Höhengrenzen sind für die Lebermoose weniger bestimmt als für die Laubmoose. Es folgt ein Verzeichnis der bisher im Jura gefundenen 90 Arten.

10. **Neuweiler, E.** Beiträge zur Kenntnis schweizerischer Torfmoore.

In dieser schon unter den Referaten über Algen zitierten Arbeit sind auch eine Anzahl Moose aufgeführt.

Von den zahlreichen, in vorstehend genannten Publikationen enthaltenen Arten und Fundorten kann hier nur eine beschränkte Auswahl hervorgehoben werden.

L e b e r m o o s e.

- Jungermannia polita* Nees. Auf Gneissblöcken am Albulaufer (2).
Jungermannia Kunzeana Hüben. St. Moritz. Neu für Graubünden (2).
Harpanthus scutatus Spruce. Chasseron, 1350 m. (9).

L a u b m o o s e.

- Andreaea crassinervia* Bruch. Weissenstein (Albula), (2). 1950 m.
c. fr., Morteratschgletscher.
Angstroemia zonata C. Müll. Rosegthal (steril). (C. Müll.) (2).
Dicranum latifolium Amann. Val Fedoz. (Amann.) Neu! (2).
Dicranum Starkei. An Gneissfelsen bei der Hüfihütte, c. 2320 m (4).
Trochobryum carniolicum Breidl. et Beck. Am Zürichsee oberhalb
Stäfa an Sandsteinen, bisher nur an 2 Standorten gefunden (1).
Didymodon spadiceus. Andermatt (Degen) (8).
Didymodon ruber Jur. c. fr. Grapplalp unter der Rautispitze,
Kant. Glarus, bei c. 1480 m (5).
Trichostomum Bambergeri Schpr. An Mauern in Altorf (Kant. Uri).
Am Weg nach dem Faulhorn [nach Exempl. im Herb. Geheeb.] (5).
Barbula rhaetica Amann. Am südlichen Gipfel des Pische bei
2900 m (2).
Schistidium longidens Philibert. Bärloch ob Steg an Nagelfluh.
Sagitobel bei Zürich. Am Silhufer (1).
Grimmia anomala Hampe. Staetzerhorn (Graubünden) (6).
Orthotrichum Sardagnanum Vent. Lägergrat, 850 m (1).
Schistostega osmundacea. Am Weg nach der Göschenenalp unter
überhängenden Baumwurzeln; c. 1330 m (4).
Bryum comense Schimp. Albula (Amann) (2).
Bryum neodamense Izigsohn. Robenhausen, 550 m (1).
Timmia norvegia. An Kalkfelsen zwischen Gras am Mürtschenstock,
c. 2000 m. Auf Humus an einem Gneissfelsblock unterhalb
der Göschenenalp, c. 1650 m (4).

Catharinea Hausknechtii (Jur. et Milde) Broth. (1).

Ob der Station Sihlbrugg an der Strasse nach Hausen, 550 m,
wohl neu für die Schweiz (1).

Rhynchostegiella Teesdalei. An Nagelfluhfelsen einer Schlucht bei
Ziegelbrücke, c. 460 m. Neu für die Schweiz (4).

Plagiothecium Ruthei Limpr. Grindelmoos ob Horgen, 660 m c. fr.
Riffersweilermoos, 600 m (1).

Limnobium Goulardi. Davos und Fuorcla Surlei (Amänn). Neu
für Graubünden (2).

Hypnum irrigatum Zett. Im Verbindungsbach zwischen Obersee
und Haslesee bei Näfels (Glarus) (5).
